

# Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Juli 1984 – 29. Jahrgang



Berlin grüßt die Teilnehmer  
an den Deutschen  
Einzelmeisterschaften '84

7/84

**I ♥ SKAT**

mit Original Münchener Spielkarten von F. X. Schmid

Liebe Skatfreunde,

damit Ihr Euch untereinander besser kennenlernt, und um die Freude am Spiel aller Welt mitzuteilen, haben wir diesen Aufkleber gemacht. Gegen einen kleinen Unkostenbeitrag, der auch das Porto beinhaltet, senden wir ihnen diesen Aufkleber gerne zu. Sie brauchen nur die gewünschte Menge anzugeben und den Betrag in Form von Briefmarken beizulegen.

Ihr F.x.Schmid



*seit 1860*

Coupon deutlich ausfüllen und einsenden an:

**F. X. Schmid Vereinigte Münchner Spielkarten-Fabriken  
GmbH & Co. KG, Postfach, 8210 Prien am Chiemsee**

Bitte senden Sie mir:

- einen Aufkleber DM 2,-  
 drei Aufkleber DM 3,-  
 zehn Aufkleber DM 5,-

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

# Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

## Aus dem Inhalt:

Ausschreibungen

– DEM 1984

– Deutschlandpokal 1984

Ihre Meinung: Kompliment

Neues vom Präsidium:

Geldpreishöchstgrenze  
entfallen

Ehrung verdienter Mitglieder

10jähriges Jubiläum

der Verbandsgruppen 24, 29, 82

Bundesliga-Service

Das Deutsche Skatgericht

Problem Nr. 12:

Spaß oder Ernst?,

sowie Lösung zu

Problem Nr. 11

Neue Klubs

Mannschaftsranglisten

für Damen und Herren

Skataufgabe Nr. 267

und Auflösung zu Nr. 266

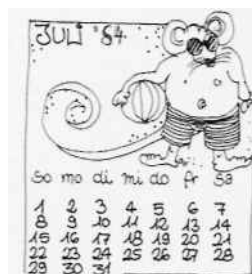
Veranstaltungskalender

## Titelfoto:

Funkturm mit Berliner Flagge

(Landesbildstelle Berlin)

Zeichnung: Uhrmann



## In der Hasenheide wird gejagt

Nicht auf Hasen sitzen sie an, wenn am 29. September in Berlin bei Schultheiss in der Hasenheide für insgesamt 376 Jagdberechtigte das Horn erschallt »Auf auf zur Jagd, auf auf zur Jagd, kommt, laßt uns jagen . . .«. Es geht dort vielmehr in vielen Spielen um Punkte, die es waidgerecht zu erlegen gilt. Das aber geschieht stets ohne Schrot. Weil von der Kimme gar nicht, vom Korn nur wenig Gebrauch gemacht wird, bleibt die Flinte selbstverständlich daheim. Nach den Pirschgängen macht dann beim Schlüsseltreiben das Jägerlatein die Runde. Und beim Halali, wenn die Strecke ausgebreitet, wird vielen Jagdgenossen offenbar, daß sie ohne Donnerbüchse aus der Hand manch kapitalen Bock geschossen.

Verständlicher wirkt dieser Streifzug durchs Revier, wenn man weiß, daß der Deutsche Skatverband am 29. und 30. September in den Schultheiss-Festsälen in Berlin die 29. Deutschen Skateinzelmeisterschaften veranstaltet, zu denen sich 44 Damen, 32 Jugendliche und 300 Herren aus allen Teilen der Bundesrepublik und natürlich auch vom Ort des Geschehens qualifiziert haben. In den drei Wettbewerben hoffen nun alle Endspielteilnehmer, daß sich zum skatspielerischen Können auch ein vernünftiges Blatt gesellt, denn mit miesen Karten kann auch der beste Spieler keine Wunder vollbringen.

Verbandsleitung und Schriftleitung wünschen allen Titelbewerbern eine gute Anreise, viel Glück in den Meisterschaftsrunden und einen angenehmen Aufenthalt in der alten

# **1. Deutsche Camping-Skatmeisterschaft**

**unter der Schirmherrschaft der Verbandsgruppe 75  
Schwarzwald-Nord im Deutschen Skatverband e.V.  
vom 16. bis 29. September 1984 – 10 Spieltage**

**Konkurrenzen:** Einzelwertung für Damen und Herren.

**Preise:** 1. Preis DM 5.000,-,  
2. Preis DM 2.500,-,  
3. Preis DM 1.250,-  
sowie wertvolle Sachpreise.

Ferner Wanderpokal für Damen und Herren und  
Ehrenpreise.

**Startgeld:** DM 60,- für das Gesamtturnier einschließlich Kartengeld  
je Teilnehmer.

**Spielleitung:** Verbandsgruppe 75 (Schwarzwald-Nord)  
im Deutschen Skatverband e.V.

**Teilnahmeberechtigt sind alle auf Campingplätzen untergebrachten  
Personen sowie die im Bereich des Campingparadieses ansässigen  
Personen.**

**Unterbringung** auf den Campingplätzen der Insel Fehmarn mit eigenem  
Wohnwagen oder in festen Unterkünften  
(Mietwohnungen, Ferienhäuser, Ferienwohnungen).

**Meldeschluß:** 1. September 1984.

**Anmeldung:** CAMPINGPARADIES FEHMARN E.V.  
z. Hd. Volker Riechey,  
Kämmererweg 1, 2448 Burg a. Fehmarn,  
Telefon (0 43 71) 42 50

# 29. Deutsche Skatmeisterschaften im Einzelkampf

Der Deutsche Skatverband e.V. veranstaltet am 29. und 30. September 1984 in den »Schultheiss-Festsälen«, Hasenheide 21–23, 1000 Berlin 61, die 29. Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf für Damen, Herren und Jugendliche.

In allen Wettbewerben sind acht Serien zu je 48 Spielen am Vierertisch zu absolvieren. Es ist Pflicht, an allen Serien teilzunehmen. Zu den letzten 3 Serien wird nach den bis dahin erreichten Punkten gesetzt. Verspätetes Eintreffen zur ersten Serie schließt unwiderruflich von der Teilnahme aus.

**Beginn der ersten Serie:** 29. September 1984, pünktlich um 9 Uhr.  
Über den Beginn der weiteren Serien werden die Teilnehmer während der Veranstaltung unterrichtet.

**Siegerehrung:** 30. September 1984, gegen 16.30 Uhr.

Die Teilnehmer werden gebeten, die in der Austragungsstätte ausgehändigten Startlisten im eigenen Interesse deutlich und vollständig auszufüllen. Ortsübliche Abkürzungen sind zu vermeiden. Die Teilnahmeberechtigung ergibt sich aus der Qualifikation bei den Landesverbandsmeisterschaften, ferner sind die männlichen Verbandsgruppen-Meister 1984 teilnahmeberechtigt. Ohne Qualifikation sind in den einzelnen Wettbewerben nur die Deutschen Meister des Vorjahres startberechtigt, der Deutsche Jugendmeister nur dann, wenn er zu Beginn des Jahres 1984 das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Die Anzahl der Teilnehmer mit 44 Damen, 300 Herren und 32 Jugendlichen basiert auf den Bestimmungen des Wettspielplans in seiner derzeit gültigen Fassung. Durch besondere Mitteilung wird den Landesverbänden in der ersten Juli-Hälfte die Anzahl der Teilnehmer in jeder Konkurrenz bekanntgegeben. Gleichzeitig erfolgt Benachrichtigung hinsichtlich Ziffer 2.4.3. des Wettspielplans, die Einziehung durch Verrechnung mit den Fahrtkosten.

Die **Landesverbände** werden gebeten, die ihnen zugeteilte Anzahl ihrer Meisterschaftsteilnehmer durch namentliche Meldung (Namen, Vornamen, Klub- und Verbandsgruppenzugehörigkeit, bei Jugendlichen auch das Geburtsdatum) bis zum **15. August 1984 in doppelter** Ausfertigung, getrennt von sonstigen Mitteilungen, zu bestätigen. Dabei ist die Reihenfolge der Verbandsgruppen, beginnend mit der niedrigsten Nummer, einzuhalten und jeweils der Sitz der Verbandsgruppe anzugeben. Zugleich wird um Benennung des Delegationsleiters mit vollständiger Anschrift gebeten. Einsendeanschrift: DSkV, Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1.

**Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Beiträge für die Teilnahmeberechtigten bis zum 30. Juni dieses Jahres eingegangen sein mußten.**

**Kostenerstattung:** Der DskV erstattet 80 % der Rückfahrkarte 2. Klasse der Deutschen Bundesbahn zwischen Berlin und dem Sitz der Verbandsgruppe. Die Überweisung erfolgt rechtzeitig vor dem Austragungstermin direkt an die Landesverbände, die in eigener Zuständigkeit die Aufteilung und Auszahlung an ihre Teilnehmer regeln. Die Teilnehmer erhalten am 29. September ein Mittag- und ein Abendessen und am 30. September ein Mittagessen.

**Quartierbestellungen** können durch die Verbandsleitung weder vorgenommen noch vermittelt werden.

**Quartiervermittlungsadresse:** Die Teilnehmer wenden sich umgehend an das **Verkehrsamt Berlin, Europa-Center, 1000 Berlin 30, Telefon (0 30) 2 12 34 – /Nach Dienstschluß und für Stadtauskunft (0 30) 7 82 30 31.**

**Parkplätze** sind in ausreichender Anzahl vorhanden.

Autoreisende verlassen die Avus über die Abfahrt zur Stadtautobahn Süd und folgen den Hinweisschildern Richtung Neukölln/Hermannplatz.

**Verkehrsverbindungen:** U-Bahn Linie 1 = 7/8 bis Hermannplatz,  
Bus Linie 75/91 bis Hermannplatz.

Die Geschäftsstelle des Landesverbandes Berlin (Eylauer Straße 9, 1000 Berlin 61, Telefon (0 30) 7 86 92 17) ist am Freitag, dem 28. September 1984, ab 14 Uhr besetzt. Sie vermittelt auf Wunsch den Skatfreunden die Teilnahme an Spielabenden Berliner Klubs, die bereits am Tag vor der DEM in Berlin eintreffen.

Reichshauptstadt. Neben den Skataktivitäten bleibt genügend Gelegenheit, das weltbekannte, das lässige, das schicke, das nächtliche, das kulturelle, das politische und das natürliche Berlin kennenzulernen. Berlin tut gut!

**Zur Beachtung:**

**Bei der Anreise mit der Bahn oder im Auto ist der gültige Reisepaß mitzuführen. Wer noch keinen Reisepaß hat, sollte diesen schnellstens beantragen.**

---

Ihre Meinung:

## Kompliment

Ganz herzlich möchte ich mich für die Auszeichnung mit der Ehrenurkunde vom 13. April 1984 bedanken. Sie kam überraschend und wurde von mir mit großer Freude aufgenommen.

Da es in der ersten September-Woche 10 Jahre werden, welche ich Mitglied im DSkV bin, kam so manche nette Erinnerung über Begebenheiten und Erlebnisse in mir auf, die das Skatspiel so mit sich bringt.

Seit 1981 leite ich als 1. Vorsitzender den 1. Skatclub Stommeln und bin stolz, den damals drei Mitglieder starken »völlig passiven Club« zu einem für fast alle Mitglieder schönen Hobby gemacht zu haben. Von 1981 bis heute konnte ich dem DSkV 42 Mitglieder einschließlich 5 Jugendlichen im 1. SC Stommeln und 12 Mitglieder vom 1. SC Bocklemünd zuführen. Bei beiden Vereinen spielen jeden Donnerstag bzw. jeden Freitag ca. 36 bis 44 Skatfreunde.

Ganz besonders schön aber finden wir Mitglieder des 1. SC Stommeln unsere Familienfeste, Siegerehrungen mit Angehörigen, Weihnachtsfeiern mit Bescherungen aller Kinder und die Einbeziehung unserer Frauen bzw. Partner bei der Gestaltung unserer Veranstaltungen (an der 4. Pulheimer Stadtmeisterschaft 1984 nahmen 316 Skatspieler teil), ließen viele Familien über den Skat hinaus zu Freunden werden. Wir treffen uns mehrmals

im Jahr zu Grill-Partys und Theaterbesuchen. Im Oktober 1983 verbrachten wir die Herbstferien mit 16 Familien – einschließlich Kind und Kegel – in Holland. Ein herrliches Erlebnis! Und in diesem Jahr ist im September mit 31 Familien des Klubs ein verlängertes Wochenende im Bungalow-Wohnpark in der Eifel vorgesehen.

Was ich mit all diesen Zeilen ausdrücken will, ist eigentlich nur dies: Wie schön kann Skat sein, wenn sogar noch die Familie Anteil an diesem schönen Hobby haben kann. Sie, der gesamte Vorstand mit seinen Helfern im DSkV, wissen dies sicher, und ich kann nicht umhin, Ihnen hiermit mein Kompliment zu machen und Dank zu sagen im Namen aller Skatspieler, daß Sie durch ihren Einsatz auf höchster Ebene uns ermöglichen, dem organisierten Skat im DSkV nachzugehen. Eigentlich verdienten Sie eine große Anerkennung, und ich wünsche mir, daß Ihnen diese zuteil wird.

Im Namen des 1. SC Stommeln Ihnen nochmals ein herzliches Dankeschön und »Gut Blatt«.

*Claus Schubert*

*1. Vorsitzender des 1. Skatclub Stommeln und des 1. Skatclub Bocklemünd*

---

## Gründung der VG 65 steht bevor

Die Skatabteilung des Postsportvereins Worms hat alle Skatklubs des Postleitzahlbereiches 65 zum 15. September 1984 – Beginn 14 Uhr – in die Kantine des Hauptpostamts Worms zur Gründung der Verbandsgruppe 65 eingeladen. An der Gründungsversammlung werden auch die Skatfreunde Rainer Rudolph (DSkV-Präsident) und Herbert Böhm (Vorsitzender des LV 6) teilnehmen.

Es wäre sehr erfreulich, wenn alle Klubs in dem Postleitzahlbereich der Einladung der Wormser Skatfreunde folgen würden, damit gemeinsam dem Verbandsgruppennetz eine weitere Masche angestrickt werden kann.

## Geldpreishöchstgrenze wurde aufgehoben

Die Geldpreis-Fans könne sich freuen: Nach hitziger Debatte beschloß das Präsidium in seiner Sitzung am 13. April 1984 in Ketsch mit knapper Mehrheit (8 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung) die sofortige Aufhebung der bislang verbandsintern geltenden Höchstgrenze von 500,- DM bei Turnierausschreibungen mit Geldpreisen. Nachdem diese Barriere gefallen ist, können Geldpreise nunmehr in beliebiger Höhe ausgesetzt werden. Allerdings ist auch hier zu beachten, daß dieser Beschluß nur interne Wirkung hat. Veranstaltern, die in der Öffentlichkeit für Skatturniere werben, wird empfohlen, die in der Gewerbeordnung enthaltenen Richtlinien zu beachten, will man nicht mit dem zuständigen Ordnungsamt kollidieren, denn Preisskatveranstaltungen unterstehen dem öffentlichen Recht. Gleiches gilt selbstverständlich auch für das Startgeld. Hier hat das Präsidium nochmals bekräftigt, daß es unzulässig ist, bei Ausschreibung von Einzel- und Mannschaftswertung ein zusätzliches Startgeld für Mannschaften zu erheben. Es bleibt also für jede Veranstaltung verbandsintern bei maximal 12,- DM pro Teilnehmer. Daneben dürfen die bekannten Nebengelder (bis zu 1,- DM für jedes verlorene Spiel oder bis zu 0,20 DM für jedes Spiel) eingezogen werden, außerdem das Kartengeld mit 0,50 DM pro Kopf und Serie.

Freuen können sich auch unsere weiblichen Mitglieder. Ab 1985 dürfen an der DMM 20 Damenmannschaften teilnehmen. Mit dieser Aufstockung ist verbunden, daß unter Berücksichtigung des Mitgliederstandes in der Verteilung auf die einzelnen Landesverbände aufgrund der sich ergebenden Überhangzahlen über mehrere Jahre ein Ausgleich vorgenommen werden kann, so daß Landesverbände, die bisher stets nur eine Mannschaft stellen durften, Aussicht auf einen zweiten Finalplatz haben. Die Überhangzahlen sollen künftig auch bei der Herren-DMM und in allen Konkurrenzen der DEM Berücksichtigung finden.

Nicht erwärmen konnte sich das Präsidium

an dem Antrag, eine Deutsche Jugendmannschaftsmeisterschaft einzuführen. Der Antrag wurde abgelehnt. Dies geschah allerdings nur mit einer knappen Mehrheit (6 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung). Nach der schlechten nun die gute Nachricht: Ab sofort, also schon in diesem Jahr in Berlin, gehen auch die Jugendlichen bei der DEM über die volle Distanz von acht Serien.

Zum Wettspielplan verdeutlichte das Präsidium, nachdem ein Einzelfall dazu Veranlassung gab, daß Goldnadelträger, sofern sie sich im Klub qualifiziert haben, auf Verbandsgruppen-Ebene startberechtigt sind. Sollten sie sich hier nicht für die nächst höhere Ebene qualifizieren können, bleibt es ihnen wettspielplangemäß unbenommen, dennoch an der LV-Einzelmeisterschaft teilzunehmen.

Auf Antrag des LV 1 wurde die Bundesliga-Endrunde nach Berlin vergeben, wo 1987 auch das Turnier um den Deutschland-Pokal stattfinden wird. Zustimmung erfuhr auch der Antrag des LV 3, die DEM 1985 in Stadtallendorf durchzuführen. Nach dem derzeitigen Stand der Dinge kann bereits der Termin für den nächsten Skatkongreß, mit dem der Festball »100 Jahre Skatkongresse« und der Deutschland-Pokal verbunden ist, mit dem 4. und 5. Oktober 1986 vorgemerkt werden. Eine Verschiebung auf acht Tage später bleibt jedoch möglich. Veranstaltungsort ist Köln. Zu einer Arbeitstagung mit den Vorsitzenden der Verbandsgruppen trifft sich die Verbands Spitze am 24. und 25. November 1984 in Bielefeld. Ausrichter des Deutschen Damenpokals 1985 ist der Landesverband 4.

Die aus Politikerkreisen wieder aufgegriffene Frage der Förderungswürdigkeit des Skats ist nach einhelliger Präsidiumsmeinung zu begrüßen. Das Präsidium ist sich aber darüber im klaren, daß nach den in der Vergangenheit gewonnenen Erkenntnissen zum Jubel kein Anlaß besteht. Gleichwohl sieht der DSkV der weiteren Entwicklung mit Interesse entgegen. Präsident Rudolph erklärte in diesem Zusammenhang, daß er mit dem Deutschen Sportbund in Verbindung stehe, aber noch keine konkrete Aussage machen könne, weil hier die Dinge noch im Fluß seien.

Unter Hinweis auf seine ausführlichen Gespräche mit ISPA-Präsident Viutti meinte

Präsident Rudolph, er habe den Eindruck, daß das Verhältnis des Weltverbandes zu seiner Sektion Deutschland nicht das beste sei. Der Grund liege in den nicht gern gesehenen Preisskat-Veranstaltungen mit den enorm hohen Startgeldern. Unzufriedenheit herrsche im Weltverband auch darüber, daß die Zahl der ISPA-Mitglieder in Deutschland abnehmende Tendenz habe. Als erfreuliches Zeichen wertete Skfr. Rudolph die Tatsache, daß vielerorts Vereine oder Mitglieder der ISPA-Sektion Deutschland nach ihrer Abkehr zu einem Beitritt in den DSKV motiviert werden konnten. Hier gelte es, auf allen Ebenen weiter aktiv zu bleiben. Demgegenüber werde jedoch DSKV-Mitgliedern kein grünes Licht für die Teilnahme an der »Skat-Weltmeisterschaft« gegeben. Skfr. Rudolph betonte hierzu, daß die Verbandsleitung Maßnahmen der Verbandsgruppen und Landesverbände bei festgestelltem Fehlverhalten von DSKV-Mitgliedern unterstützen werde.

Seitens der Redaktion darf an dieser Stelle einmal klarstellend angemerkt werden, daß es nach allgemein geltendem Vereinsrecht unvereinbar ist, gleichzeitig Mitglied in einem Konkurrenzverband zu sein, dessen Wirkungsgebiet das des DSKV ist. Betroffenen Skatfreundinnen und Skatfreunden kann nur wärmstens empfohlen werden, sich rasch für ein Mitgliedsbuch zu entscheiden, damit sie nicht weiter der Gefahr von Verbandsordnungsmaßnahmen ausgesetzt sind, weil sie fortwährend gegen die in der Satzung festgeschriebenen Mitgliederpflichten verstoßen, insbesondere auch gegen das Gebot, gerade für den eigenen Verband zu werben, nicht zuletzt aber auch gegen den fortbestehenden und hinreichend bekannten Beschluß des XXII. Deutschen Skatkongresses. (G. W.)

## Verdiente Mitglieder wurden geehrt



In seiner Sitzung am 13. April 1984 sprach das Präsidium des Deutschen Skatverbandes wieder einer Reihe von Mitgliedern für ihr verdienstvolles Wirken seinen Dank durch Verleihung von Ehrennadeln und Ehrenurkunden aus.

Mit der silbernen Ehrennadel wurden folgende Skatfreunde ausgezeichnet: Luise Grenz (VG 20), Erich Ohland (VG 22), Kurt Elfenbein (VG 28), Helmut von Fintel (VG 30), Rudi Wilz, Karl Hannes, Josef Schommers (sämtlich VG 50) und Karl Ott (VG 68).

Die Ehrenurkunde erhielten die Skatfreunde Hans-Joachim Wolfram, Günter Christ, Karl Oberleitner (sämtlich VG 21), Klaus Frantzheld, Georg Mohrhagen, Brigitte Jenning (sämtlich VG 23), Erna Köhncke, Charlotte Rüthemann, Rudolf Brahms, Manfred Wegner, Hendrik Ley, Alfred Wildner (sämtlich VG 29), Klaus Link, Wilhelm Dittmer, Gerhard Weidemann (sämtlich VG 30), Julius Tengler, Adolf Schenk, Arno Kelsch (sämtlich VG 31), Herbert Brox, Bodo Demmer, Charlotte Krause, Josef Lanz, Heinz-Günter Kraus, Günter Zockoll (sämtlich VG 41), Hermann König (VG 44), Ernst Göddertz, Claus Schubert, Hermann-Josef May, Werner Karus, Willi Stranz (sämtlich VG 50), Dieter Steinke (VG 53), Maria Wingerter, Norbert Deutsch, Wilhelm Mohr, Alois Steimer (sämtlich VG 67), Gustav Brehmer, German Niedermeier, Werner Gehrman, Walter Ehmann (sämtlich VG 77), Horst Pentzlin, Rudolf Kroll (beide VG 79), Peter Drobner, Karl-Heinz Münster, Werner Dahlhof, Gerd Schlesinger, Ernst Hasl und Karl Meenen (sämtlich VG 82).

Herzlichen Glückwunsch!



»Mein Geschiedener.  
Ich kann den Arm-  
leuchter halt nicht  
vergessen.«



---

## 10 Jahre Verbandsgruppe Lübeck

Mit einem Jubiläumsball beging die VG 24 Lübeck am 19. Mai 1984 in Johannsens Kurhotel in Niendorf/Ostsee ihr 10jähriges Bestehen. Neben den über 200 Festteilnehmern konnte VG-Vorsitzender Helmut Grunwald in seiner Ansprache auch DSkV-Präsident Rainer Rudolph nebst Gattin, LV 2-Präsident Heinz Reinermann nebst Gattin sowie die LV 2-Kassen- und Frauenwartin Gisela Fritsche nebst Gatten als Ehrengäste begrüßen. Der offizielle Teil fand Fortsetzung mit einer Würdigung der Aktivitäten der Verbandsgruppe in den vergangenen 10 Jahren durch Skfr. Rudolph, der auch die Grüße und Glückwünsche der Verbandsleitung überbrachte. Gratulant Heinz Reinermann sprach in seinem Grußwort den Mitgliedern der VG 24 seinen Dank für ihr Engagement beim Aufbau der Verbandsgruppe aus.

Unter dem Beifall der Ballgäste zeichneten Präsident Rudolph und VG-Vorsitzender Grunwald verdienstvolle Skatfreundinnen und Skatfreunde mit den neugeschaffenen Ehrennadeln der Verbandsgruppe aus. Während die Skatfreunde Friedel Winckelmann, Jürgen Hauck, Gerhard Görtz und Hermann Stamp »vergoldet« wurden, erhielten die Skatfreunde Helmut Grunwald, Gerd Grunow, Inga Görtz, Jürgen Weigel, Jochen Rimkus, Walter Carstens und Siegfried Bahr die Ehrennadel in Silber, weitere 21 Skatfreundinnen und Skatfreunde die Ehrennadel in Bronze.

Schwung in den Saal brachten dann die Darbietungen des Showballets der Lübecker Karnevalsgesellschaft »Silbermöve« und die stimmungsvollen Seemannslieder des Shanty-Chors der Marinekameradschaft Lübeck. So vorbereitet, war es kein Wunder, daß im Nu alles, was Beine hatte, sich auf dem Parkett im Kreise drehte, als die flotten Tanzrhythmen riefen. Und zwischendurch probierte man das Glück, denn in der reichhaltigen Tombola warteten hervorragende Preise. So z. B. s/w-

und Farbfernseher, Leichtmetallfahrräder, Stereo-Cassetten-Radios und viele weitere elektrische Geräte.

Eigentlich hatte diese Veranstaltung nur einen Mangel: Die schönen Stunden vergingen viel zu schnell! Verständlich war daher die oft beim Abschied gestellte Frage: Wann und wo beim nächsten Mal?

---

## 10 Jahre Verbandsgruppe Oldenburg



Am 5. Mai 1984 feierte die VG 29 Oldenburg in der Festhalle Wiesmoor ihr 10jähriges Bestehen. Unter den Festteilnehmern konnte VG-Vorsitzender Hans-Dieter Buß als prominente Gäste dieser Veranstaltung die Skatfreunde Rainer Rudolph (DSkV-Präsident), Heinz Reinermann (LV 2-Präsident), Gisela Fritsche (LV 2-Kassen- und Frauenwartin) und Heinz Jahnke (Verbandsspielleiter) begrüßen, die ihrerseits, in der Schar Gratulanten sich einreihend, ihre Glückwünsche zum Jubiläum aussprachen.

In seinem Grußwort auf den geschichtlichen Werdegang eingehend, erinnerte Skfr. Reinermann an die hervorragende Aufbauarbeit des jetzigen Ehrenvorsitzenden der VG 29, Bertus van der Spek, auf dessen Initiative die Gründung der Verbandsgruppe zurückzuführen sei. Er brachte weiter zum Ausdruck, daß mit Ursula Bleßmann eine Skatfreundin der VG 29 lange Jahre gute Arbeit im LV-Vorstand geleistet habe und jetzt mit Eberhard Dalmann der LV 2-Pressewart aus dieser Verbandsgruppe komme. Wie Skfr. Reinermann wünschten auch die übrigen Gratulanten der Verbandsgruppe 29 Oldenburg weiteres Blühen und Gedeihen.

Für das Jubiläumsfest hatten die Mannen um Hans-Dieter Buß ein umfangreiches Programm mit bekannten Künstlern zusammengestellt, so daß diese Veranstaltung aus den eigenen Reihen eigentlich mehr Resonanz verdient gehabt hätte. Leider war die Festhalle nur zur Hälfte gefüllt. Die Anwesenden aber

hatten ihr Kommen nicht bereut und waren hellauf begeistert, besonders auch von der Showband, die bis in die frühen Morgenstunden zum Tanz bat. So war denn die Frage »Wann machen wir das nächste Fest?« keine Seltenheit.

---

## 10 Jahre Verbandsgruppe Südostbayern

Ihr 10jähriges Bestehen feiert die VG 82 Südostbayern mit einem großen Jubiläumsturnier am 9. September 1984 – Beginn 10 Uhr – in der Stadthalle in Rosenheim. Die Schirmherrschaft über diese Veranstaltung haben Oberbürgermeister Stöcker und Bundesminister a. D. Josef Ertl übernommen. Wer Schorsch Rett, den Vorsitzenden der Verbandsgruppe, kennt, der weiß schon jetzt, daß ein reichhaltiger Gabentisch für Mannschaften und Einzelspieler aufgebaut sein wird. Es wird übrigens sein letztes Großturnier sein, in dem er die Fäden zieht, denn sein 70. Geburtstag steht vor der

Tür. Verständlich daher sein Wunsch nach einem vollen Haus. Er verspricht, daß dieses Turnier für jeden eine bleibenden Erinnerung sein wird. Wer tags zuvor das Rosenheimer Herbstfest mitmachen und echte »Oktoberfest-Stimmung« erleben möchte, der sollte dies gleich mitteilen, wenn er unter der Telefonnummer (0 80 31) 8 28 39 die Ausschreibung anfordert. In zwei Festzelten werden Plätze reserviert. Mit von der Partie ist übrigens auch DSKV-Präsident Rainer Rudolph. An sich kann die Parole nur lauten: Auf nach Rosenheim! Treffender nannte es Bundesminister a. D. Josef Ertl in seiner Laudatio zum 65. Geburtstag seines Freundes Rett: »Es ist nicht möglich, sich dem Charme und dem Befehl des Rett Schorsch zu entziehen.«

Möge diese Veranstaltung dazu beitragen, der Verbandsgruppe 82 Südostbayern weiteren Aufschwung in der überwiegend von Schafkopfspielern besiedelten Ecke Deutschlands zu bringen. Dem nimmermüden Schorsch Rett aber jetzt schon herzliche Glückwünsche zum 70. Geburtstag und ein Dankeschön für sein verdienstvolles Wirken, für das er bereits vor fünf Jahren die Silberne Ehrennadel des Deutschen Skatverbandes erhielt.

---

## Bundesliga-Service

Allmählich tritt der Kampf um die Bundesligapunkte in eine entscheidende Phase. Zwar konnten sich die Spitzenreiter aller Gruppen am 2. Spieltag, der zwei Durchgänge bescherte, durchsetzen, doch mußten auch sie Punkteinbußen hinnehmen, so daß keine Mannschaft mehr ohne Punkteverlust ist. Im einzelnen ergeben sich die Verschiebungen aus den anschließenden Tabellen.

Einen großen Sprung in der Gruppe Süd machten die Klubs »Gut Blatt« Plochingen vom 13. auf den 2. Platz und »Schneider frei« Utting vom 16. auf den 3. Platz. Keine großen Veränderungen gab es in der Gruppe Südwest. Bemerkenswert ist jedoch, daß der mehrmalige Deutsche Mannschaftsmeister »Karo-Dame« Plettenberg bisher nicht Fuß fassen konnte. Sieht man einmal davon ab, daß sich »Rot-Weiß« Bielefeld mit beiden Mannschaf-

ten in die Spitzengruppe vorschieben konnte, so läßt sich das Gesamtbild dieser Gruppe am besten mit »Im Westen nichts Neues« umschreiben. Die sonst so erfolgreiche Crew des Skatclubs Herrenhausen verspricht, sich beim nächsten Spieltag besser in Szene zu setzen, denn sie hat ihre guten Trümpfe bisher



Foto: Bild-Zeitung

noch nicht ausgespielt (siehe Bild). Gut im Rennen liegen auf den ersten Plätzen in der Nordstaffel vier Mannschaften des LV 2. Schwer haben es hier unter den Berliner Mannschaften vor allem die erfolgsgewohnten »Idealen Jungs«, die ihrer spielerischen Form wohl noch hinterherlaufen.

Gefährlich wird es jedoch allmählich für die Mannschaften, die sich in den vier Gruppen im unteren Tabellendrittel aufhalten. Für sie gilt es, beim nächsten Spieltag in Bestform zu sein, um den Klassenerhalt zu sichern. Das Abstiegsgepenst schleicht bereits durch die Lande! (G. W.)

## Die Tabellen des 2. Bundesligaspieltags

(2. Durchgang)

### Gruppe Süd

1.	70 Kreuz-Bube Neckarsulm	16233	9:3
2.	80 Skatclub München-Süd	15273	8:4
3.	85 Aischgründer Neustadt	14951	8:4
4.	70 Gut Blatt Plochingen	15534	7:5
5.	89 Schneiderfrei Utting	15476	7:5
6.	80 Skatclub Anzing-Poing	14733	7:5
7.	87 Asse Niedersteinbach	15118	6:6
8.	79 Grand Hand Lindau	14937	6:6
9.	78 Sternwaldbr. Freiburg	14777	6:6
10.	75 Enztal-Asse Wildbad	14781	5:7
11.	85 1. Skatclub Nürnberg	14699	5:7
12.	86 1. Skatclub Hof	14552	5:7
13.	76 Frischer Wind Kappel	14508	5:7
14.	69 Grand Hand Sulzbach	13962	4:8
15.	77 Skatburg Pfullendorf	13648	4:8
16.	70 SG Stern Stuttgart	13528	4:8

### Gruppe Südwest

1.	66 Schebbe Thalexweiler	18351	10:2
2.	59 Skatfreunde Neuenrade	17195	10:2
3.	58 Gutes Blatt Witten-Annen	17423	9:3
4.	40 Zur Münze Düsseldorf	17162	9:3
5.	41 Skfr. Kamp-Lintfort	16850	8:4
6.	55 Pik-Sieben Ralingen	16108	7:5
7.	64 1. SC Hainstädt Hainburg	15922	7:5
8.	50 1. Skatclub Stommeln	16481	6:6
9.	60 Airport Frankfurt	14740	5:7
10.	67 Skatklub Frankenthal	14678	5:7
11.	58 Lennestädter Iserlohn	13830	5:7
12.	53 Herz-Sieben Kommern	14534	4:8
13.	50 Zünftige Skatfr. Köln	13968	3:9
14.	68 ESV Blau-Weiß Mannheim	12469	3:9

15.	59 Karo-Dame Plettenberg	11855	3:9
16.	62 Reiz. Buben Wiesbaden	12203	2:10

### Gruppe West

1.	46 Alle Asse Dortmund	18728	11:1
2.	31 Pik-Sieben Vorsfelde	16953	8:4
3.	47 Gut Blatt Bock.-Hövel	15938	8:4
4.	48 Rot-Weiß Bielefeld II	15788	8:4
5.	30 Herrenhausen Hannover	15705	7:5
6.	31 Gut Blatt Wolfsburg	15485	7:5
7.	45 Lappenstuhl Bramsche	14795	7:5
8.	32 Hildesheimer Rose	15147	6:6
9.	43 Karo-Sieben Datteln	14662	6:6
10.	44 Pik-As Dülmen	16559	5:7
11.	48 Rot-Weiß Bielefeld I	14730	5:7
12.	42 Die Joker Oberhausen	14621	5:7
13.	43 Karo-Sieben Marl	13878	5:7
14.	49 Gut Blatt Augustdorf	12753	4:8
15.	30 Damendr. Dedensen-L.	12957	3:9
16.	33 Glück auf Helmstedt	11950	1:11

### Gruppe Nord

1.	28 Die Hanseaten Bremen	16567	11:1
2.	28 Die Glücksritter Ritterhude	16868	9:3
3.	20 Hansa Hamburg	16314	9:3
4.	15 1. SC Steglitz Berlin	16273	9:3
5.	30 Karo-As Nienburg	16204	7:5
6.	20 Gut Blatt Schnakenbek	16042	7:5
7.	18 Passe 55 Berlin	15149	7:5
8.	20 Alsterdorf Hamburg	14715	7:5
9.	28 Waterkant Bremerhaven	14653	7:5
10.	28 Skatclub Hoya	15277	5:7
11.	28 Waterkant Nordenham	12536	4:8
12.	20 Alsterbuben Hamburg	13748	3:9
13.	13 Die Damendrücker Berlin	13253	3:9
14.	28 Zum Grünen Jäger Bremen	12647	3:9
15.	23 1. Kieler Skatklub	12087	3:9
16.	17 Ideale Jungs Berlin	12217	2:10

(3. Durchgang)

### Gruppe Süd

1.	70 Kreuz-Bube Neckarsulm	24822	14:4
2.	70 Gut Blatt Plochingen	24800	13:5
3.	89 Schneiderfrei Utting	24676	12:6
4.	87 Asse Niedersteinbach	24493	11:7
5.	80 Skatclub München-Süd	22874	11:7
6.	80 Skatclub Anzing-Poing	22557	11:7
7.	85 1. Skatclub Nürnberg	23722	9:9
8.	75 Enztal-Asse Wildbad	22519	9:9
9.	79 Grand Hand Lindau	22437	9:9
10.	78 Sternwaldbr. Freiburg	21671	8:10
11.	76 Frischer Wind Kappel	21492	8:10
12.	85 Aischgründer Neustadt	20069	8:10
13.	77 Skatburg Pfullendorf	21250	7:11

14. 86	1. Skatclub Hof	21408	6:12
15. 69	Grand Hand Sulzbach	20376	4:14
16. 70	SG Stern Stuttgart	16602	4:14

### Gruppe Südwest

1. 66	Schebbe Thallexweiler	26598	16:2
2. 59	Skatfreunde Neuenrade	25095	14:4
3. 41	Skfr. Kamp-Lintfort	24916	12:6
4. 40	Zur Münze Düsseldorf	24785	12:6
5. 64	1. SC Hainstädt Hainburg	23969	11:7
6. 50	1. Skatclub Stommeln	24588	10:8
7. 55	Pik-Sieben Ralingen	23383	10:8
8. 58	Gutes Blatt Witten-Annen	22814	9:9
9. 58	Lennestädter Iserlohn	20697	8:10
10. 67	Skatklub Frankenthal	22422	7:11
11. 62	Reiz. Buben Wiesbaden	22261	7:11
12. 53	Herz-Sieben Kommern	22220	7:11
13. 60	Airport Frankfurt	21609	7:11
14. 59	Karo-Dame Plettenberg	19513	5:13
15. 68	ESV Blau-Weiß Mannheim	18723	5:13
16. 50	Zünftige Skatfr. Köln	20520	4:14

### Gruppe West

1. 46	Alle Asse Dortmund	26049	15:3
2. 47	Gut Blatt Bock.-Hövel	22900	12:6
3. 48	Rot-Weiß Bielefeld I	23874	11:7
4. 31	Pik-Sieben Vorsfelde	23861	11:7
5. 48	Rot-Weiß Bielefeld II	23260	11:7
6. 31	Gut Blatt Wolfsburg	22374	11:7

7. 30	Herrenhausen Hannover	23191	10:8
8. 43	Karo-Sieben Marl	22112	9:9
9. 43	Karo-Sieben Datteln	21935	9:9
10. 42	Die Joker Oberhausen	21739	8:10
11. 32	Hildesheimer Rose	21165	8:10
12. 45	Lappenstuhl Bramsche	20777	8:10
13. 49	Gut Blatt Augustdorf	19679	7:11
14. 44	Pik-As Dülmen	21205	5:13
15. 30	Damendr. Dedensen-L.	18489	5:13
16. 33	Glück Auf Helmstedt	20855	4:14

### Gruppe Nord

1. 20	Hansa Hamburg	25748	15:3
2. 28	Die Hanseaten Bremen	23819	14:4
3. 20	Gut Blatt Schnakenbek	24462	12:6
4. 20	Alsterdorf Hamburg	23549	11:7
5. 15	1. SC Steglitz Berlin	23188	11:7
6. 28	Waterkant Bremerhaven	21699	11:7
7. 30	Karo-As Nienburg	23508	10:8
8. 28	Glücksritter Ritterhude	23174	10:8
9. 18	Passe 55 Berlin	22357	10:8
10. 28	Skatclub Hoya	23020	9:9
11. 20	Alsterbuben Hamburg	21974	7:11
12. 17	Ideale Jungs Berlin	20840	6:12
13. 28	Zum grünen Jäger Bremen	19804	6:12
14. 28	Waterkant Nordenham	18528	5:13
15. 13	Die Damendrücker Berlin	19755	4:14
16. 23	1. Kieler Skatklub	18873	3:15

# Das Deutsche Skat-Gericht



## Problem 12: Spaß oder Ernst? Bemerkungen am Skattisch

Nach Skataufnahme tönt der Alleinspieler: »Ich mach' Euch Schneider«... aber er schafft es nicht. Oder: »Ihr kriegt nichts mehr«... auch das stimmt nicht. Oder: »Hau rein, das ist Euer letzter Stich«... und lacht sich ins Fäustchen, wenn der Gegenspieler darauf hereinfällt und vielleicht das entscheidende As wimmelt.

Viele soche Beispiele ließen sich aufzählen.

Erlaubt oder nicht erlaubt? Verbindlich als Ansage oder nicht?

Wo Skat gespielt wird, da gedeiht auch der »Flachs«. Bei vielen Skatfreunden gilt er geradezu als legales Mittel »psychologischer Kriegsführung«. Da werden die tollsten Sprüche losgelassen, um die Gegenspieler zu irritieren, zu täuschen und zu Fehlern zu veranlassen. Wer auf den Leim gekrochen ist, nimmt das hinterher manchmal krumm und fragt dann das Skatgericht: »Darf der das denn?« – Tja, was meinen Sie?

**Lösung des Falles im nächsten Heft.**

## Lösung zu Problem 11

Beide Parteien verfügen über einleuchtende Argumente. Gibt ein Alleinspieler sein Spiel auf, so hat die Gegenpartei gewonnen. Daran besteht kein Zweifel. Was aber ist, wenn – wie in diesem Falle – nur ein Gegenspieler aufgeben will, während der zweite durchaus eine Gewinnchance sieht und auf Durchführung des Spiels beharrt? Noch ist nichts geschehen, was eine korrekte Durchführung des Spiels unmöglich machen würde. Das Eingreifen von Mittelhand, der Vorhand daran hinderte, seine Karten vorzuzeigen oder wegzuwerfen, ist nach Interessenlage als gerechtfertigt anzusehen. Wären Karten des ersten Gegenspielers sichtbar geworden, hätte der zweite Gegenspieler natürlich nichts mehr retten können.

Das Deutsche Skatgericht hat sich in Abweichung von einer früheren Entscheidung einstimmig dafür ausgesprochen, daß die verbale Bemerkung eines Gegenspielers wie z. B. »Du hast gewonnen« nicht ausreicht, um das Spiel zugunsten des Alleinspielers abzubrechen und zu beenden. Vielmehr sieht das Skatgericht darin eine Aufforderung des ersten

Gegenspielers an seinen Partner, das ihm aussichtslos erscheinende Spiel abzukürzen. Mehr nicht. Wenn der zweite Gegenspieler ablehnt, muß das Spiel durchgeführt werden. Die entsprechende Bemerkung »bitte spielen« wird als situationsgemäß logisch und neutral angesehen. Ein den Alleinspieler benachteiligender Hinweis ist darin nicht erkennbar. Selbstverständlich wird jetzt Vorhand erneut prüfen, wie dem Alleinspieler beizukommen sein könnte, aber eine unerlaubte »Hilfestellung« des Gegenspielers ist nicht gegeben.

Hinterhand muß also weiterspielen.

Im Einklang mit dieser Entscheidung steht auch die Skat-Wettspiel-Ordnung (vergl. Ziffer 9.5.), die – vor allem bei Meisterschaften – vorschreibt, daß jedes Spiel durchgeführt werden muß und keins geschenkt werden darf. Überhaupt sollte die Zahl der irregulären Spiele, d. h. der Spiele, die durch Regelverstöße oder Fehlverhalten der Spieler vorzeitig beendet werden, möglichst gering gehalten werden, über Gewinn oder Verlust vielmehr Spielwitz und Kartensitz entscheiden.

*Siegfried Mesterharm,*

*Mitglied des Deutschen Skatgerichts*

## Neue Klubs im Deutschen Skatverband

### Österreich

A 6020 Innsbruck 1. Innsbrucker  
Skatclub Olympia

### Landesverband 1

1000 Berlin TOP 83  
Alt Cölln  
Blau-Weiß  
Die Glücksritter  
Fauler Bube  
Lauter Luschen  
Rixdorfer  
Kellerkinder

### Landesverband 2

2000 Hamburg Ahoi  
SV Lurup Abt. Skat

2000 Hamburg

Pikant  
Skatfreunde im  
Bramfelder SV  
Skatpanther Rahlstedt  
USC Paloma

2050 Hamburg

Giants Bergedorf  
Skat ouvert  
Zum Briefkasten

2053 Schwarzenbek

Buben mit Herz  
Tenne

2061 Oering

Pik-As

2070 Ahrensburg

Neuenfelder Luschen

2101 Hamburg

Wilhelmsburger

2102 Hamburg

Buben 84

2104 Hamburg

Jägerthof

2151 Regesbostel

Drester Kortenknicker

2224 Kuden

Reizende Buben

Forellenteiche



## Landesverband 5

5000 Köln	1. Rodenkirchener Skatklub Herz-Dame
5020 Frechen	Pik-As von 1981
5100 Aachen	Junioren-Skatklub
5108 Monschau	Karo-Dame
5120 Herzogenrath	Schneider-Schwarz
5132 Übach-Palenb.	Skatfreunde BSG Woeste
5138 Heinsberg	Heinsberger Skatsportverein
5142 Hückelhoven	Sophia-Jacoba
5143 Wassenberg	Pik-7
5144 Wegberg	Skatklub Wegberg
5340 Bad Honnef	Freimaurer
5400 Koblenz	Karo-7
5444 Polch	Maifeld-Reizer
5740 Andernach	Quertreiber 1984
5500 Trier	Löwentreff St. Medard – Café Dötsch

Der Deutsche Skatverband e.V. heißt die neuen Klubs in seinen Reihen herzlich willkommen und wünscht ihnen allzeit »Gut Blatt«!

*Die Verbandsleitung*

7. »Keine mehr« Köln VG 50	36
8. 1. Bonner Skatklub VG 53	36
9. »Skatfreunde 62« Ludwigsburg VG 70	33
10. »Skatfreunde« Lüttringhausen VG 52	33
11. »Herrenhausen« Hannover VG 30	28
12. 1. Skatklub Rosenheim VG 82	28
13. SC »70« Brühl VG 68	27
14. »Die Skatfreunde« Kamp-Lintfort VG 41	26
15. »Grand ouvert« Saarbrücken-Dudweiler VG 66	25
16. »Herz-Dame« Salzgitter VG 33	25
17. »Grand Hand« Rückersdorf VG 85	22
18. »Grand ouvert« Alsdorf VG 51	21
19. »Freischütz« Eutin VG 24	20
20. »Herz-As« Merzhausen VG 63	19

---

## Mannschaftsranklisten

---

**Stand 1984**

Punkte

### Herren

1. »Ideale Jungs« Berlin VG 17	122	21. »Lankwitz GB« Berlin VG 15	16
2. 1. Skatklub Dieburg VG 61	106	22. »Mit vieren« Herford VG 48	15
3. »Kilianasse« Frankfurt VG 63	71	23. 1. Mannheimer Skatklub VG 68	14
4. »Gut Blatt« Wolfsburg VG 31	47	24. »Herz-Sieben« Kamp-Lintfort VG 41	14
5. »Karo-Dame« Plettenberg VG 59	43	25. ESV »Blau-Weiß« Mannheim VG 68	13
6. »Kreuz-Bube« Neckarsulm VG 70	40	26. SC »75« Unna VG 47	12
		27. Skatklub Letter VG 30	11
		28. 1. Skatklub Hanau von 1962 VG 64	10
		29. »Die Ramscher« Durmersheim VG 75	10
		30. »Seerose« Radolfzell VG 77	9

31. »Alle Asse« Dortmund VG 46	8	<b>Damen</b>	
32. 1. Skatclub Marburg VG 35	8	1. »Hansa« Hamburg	11
33. »Skatfalken« Überlingen VG 77	7	2. »Zünftige Kölner Skatfreunde« Köln	9
34. »Rothe Erde« Aachen VG 51	6	3. »Waterkant« Bremerhaven	8
35. »Karo-Sieben« Datteln VG 43	5	4. »Skatfreunde« Lüttringhausen	7
36. »Barbarossa« Berlin VG 15	5	5. »Bremer Schlüssel« Bremen	4
37. »Elveshörn« Elmshorn VG 22	4	6. »Altenburg« Stuttgart-Bad Cannstatt	3
38. »Baukauer Buben« Herne VG 46	3	7. »Neuborn-Asse« Wörrstadt	2
39. »Spitze Buben« Recklinghausen VG 43	2	8. »Seid nett zueinander« Hamburg	1
40. »Gut Blatt« Bockum-Hövel VG 47	1	9. »Schaumburger Buben« Lindhorst	1
		VG 30	



## Kaum zu verlieren ... sollte man glauben

Hinterhand wähnt sich am Ziel seiner Träume. Mit diesem Bombenblatt Grand aus der Hand spielend, glaubt er sein Meisterstück machen zu können:

Kreuz-, Pik-, Herz-Bube;  
Kreuz-As;  
Herz-As;  
Karo-As, -10, -König;  
Pik-Dame, -8.

Aber Fortuna ist nicht immer mit den Vollen. Ohne ans Spiel gekommen zu sein, weiß der Alleinspieler nach drei Stichen 61 Augen bei der Gegenpartei, die das Spiel mit Kreuz eröffnete.

## Auflösung der Skataufgabe Nr. 266

Nachdem Vorhand von seiner langen Herz-Flöte das As ausspielte, dachte der Alleinspieler nicht im entferntesten daran, daß er das Spiel noch verlieren könnte. Der Spielverlauf offenbarte sich jedoch als böse Überraschung:

1. V. Herz-As, M. Herz-Dame,  
H. Pik-König (-18)
2. V. Herz-König, M. Herz-10,  
H. Karo-Bube (-16)
3. H. Karo-König, V. Herz-Bube,  
M. Karo-As (-17)
4. V.- Herz-9, M. Kreuz-Bube,  
H. Kreuz-9 (+2)

Durch das Einstechen mit dem Kreuz-Buben erhielt der Alleinspieler seinen ersten und einzigen Stich mit zwei Augen. Da Hinterhand nur noch die restlichen 5 Karokarten und Pik-Bube führte, gingen die restlichen Stiche an die Gegenpartei. . . und Mittelhand war um eine Erfahrung reicher.

*Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung unter Quellenangabe nachgedruckt werden.*



## 6. Deutschland-Pokal 1984

Baden-Baden – Sonntag, 7. Oktober 1984

- Veranstalter:** Deutscher Skatverband e.V., Bielefeld.
- Ausrichter:** Verbandsgruppe 75 »Schwarzwald-Nord«.
- Schirmherr:** Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg,  
Lothar Späth.
- Spielort:** **Rheintalhalle Baden-Baden – Sandweier.**
- Beginn:** **1. Serie um 10 Uhr, 2. Serie um 14 Uhr.**  
Die Startkarten müssen bis 9.30 Uhr abgeholt sein.
- Konkurrenzen:** Einzelwertung für Damen, Herren und Jugendliche.  
(Teilnehmer im Alter von 18 bis einschließlich 20 Jahre können  
auf Wunsch bei den Damen bzw. Herren starten.)  
Mannschaftswertung für Damen und Herren.
- Startgeld:** DM 13,- einschließlich Kartengeld;  
DM 6,- für Jugendliche.
- Meldungen:** Nur schriftlich und klubweise an den Spielwart  
der Verbandsgruppe 75, Skfr. Peter Meyer,  
Kaufenbergweg 1 a, 7560 Gaggenau – Telefon (0 72 25) 43 81.
- Melde- und  
Einzahlungs-  
schluß:** 25. September 1984 (Datum des Poststempels).
- Kontoangabe:** Stadtparkasse Gaggenau (BLZ 665 512 90),  
Konto-Nr. 50 000 173.
- Übernachtungen:** Zimmerbestellungen sind an die Bäder- und Kurverwaltung  
in 7570 Baden-Baden zu richten – Telefon (0 72 21) 27 51.

---

Es wird gebeten, für die Anmeldung ausschließlich die Vordrucke zu benutzen,  
die allen Verbandsgruppen zur Verteilung an ihre Klubs übersandt wurden.

# Veranstaltungen

(Ausschreibungsunterlagen  
jeweils erhältlich unter ☎)

**26. August 1984**

**6. Schiri-Treff des LV 5**

im »Kolpinghaus«, Fröbelstraße 20,  
5000 Köln 30 (Ehrenfeld)

– Beginn: 9 Uhr

**Telefon (02 21) 49 66 54**

**7. Oktober 1984**

**6. Deutschland-Pokal 1984**

in der »Rheinhalle« in  
7570 Baden-Baden – Sandweier

– Beginn: 10 Uhr

**Ausschreibung in diesem Heft.**

---

## Vorschau auf 1985

---

**27./28. April 1985**

**Deutsche Mannschaftsmeisterschaften**  
in 4500 Osnabrück

**21./22. September 1985**

**Deutsche Einzelmeisterschaften**  
in 3572 Stadtallendorf

**6. Oktober 1985**

**Deutschland-Pokal**  
in 4200 Oberhausen

---

## Vorschau auf 1986

---

**13./14. September 1986**

**Deutsche Einzelmeisterschaften**  
in 4300 Essen

---

## Hinweis für Urlauber im Süden

---

Seit dem 9. April 1984 residiert in Garmisch-Partenkirchen der Skatklub »Kreuzeck«. Urlauber in und um Garmisch-Partenkirchen sind herzlich eingeladen, am Spielabend des Klubs teilzunehmen.

Wo und wann?

Jeden Montag, 19 Uhr, in der Gaststätte Kochelberg, Schornstraße 39.

---

## Schmunzelecke

---

»Nanu, Herr Sperling, wohin wollen Sie denn fahren?« – »Zum Klassentreffen nach Limburg« – »Da werden Sie in Ihrem hohen Alter wohl nicht mehr viele Mitschüler vorfinden« – »Nein – die letzten Jahre war ich immer der einzige.«



---

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1; Telefon 0521/14 02 22. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postscheckkonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769 – 306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Brennerstraße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

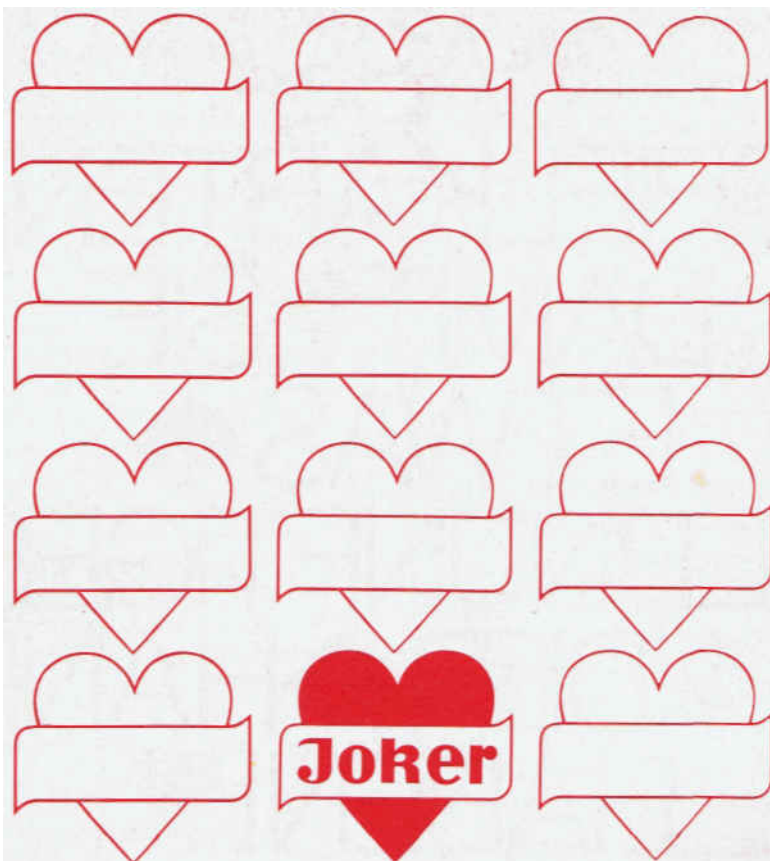
---

♣  
♥ ASS-  
SPIELKARTEN,  
DAMIT ♦ SIE  
ETWAS ♠  
VERNÜNFTIGES  
IN ♦ DER ♣ HAND  
HABEN! ♥  
♠

Besuchen Sie die Ausstellung  
im Deutschen Spielkarten-Museum  
»SKAT Geschichte eines Spiels«  
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–17 Uhr  
Sonn- und Feiertage 10–13 Uhr  
in 7022 Leinfelden-Echterdingen 1  
Grundschule Süd

Spiele von





WENN SPIELKARTEN ...  
DANN BIELEFELDER.  
**ES GIBT KEINE BESSEREN!**

BIELEFELDER SPIELKARTEN GMBH  
7022 LEINFELDEN-ECHTERDINGEN 1